

Ich ergreife eine feste, runde Kugel, hebe sie an meine Nase und schnuppere daran. Ein frischer, edler, zarter Duft zieht in meine Nasenlöcher.

Dann halte ich die Frucht mit beiden Händen. Sie hat eine feste glatte Schale. Aber an einer Stelle steht ein starker zäher Stängel heraus. Auf der gegenüberliegenden Seite ist eine flache Vertiefung nach dem Inneren der Frucht mit borstigen Überresten der Staubgefäße der Blüte.

Nun halte ich das Ding ganz fest mit beiden Händen, jetzt führe ich die Frucht vor meinen Mund. Ich öffne meine Lippen und setze meine Zähne an die kräftige Schale, dann beiße ich fest hinein. Ich spüre kühlen Saft aus den angebissenen Stellen tropfen. Dieser ist süß und erfrischend. Das Fruchtfleisch ist fest und knirscht beim Abbeißen. Nach einiger Zeit des Kauens schlucke ich glücklich das Fruchtfleisch samt den Schalenstreifen. Ich esse eifrig weiter, bis ich in der Mitte an ein, mir lästiges Kerngehäuse komme, das ich nur mehr eifrig abnagen kann. Dabei halte ich den zähen Stängel zwischen meinem Daumen und dem Zeigefinger und drehe langsam die Frucht, bis kein Fruchtfleisch mehr zu spüren ist. Zufrieden werfe ich diesen Rest anschließend in die Biotonne.

.) Augen schließen, der Geschichte zuhören, anschließend selbst einen Apfel essen!